Sekaiga Owaru made wa

don't be this way Hisashi-kun

Von abgemeldet

Kapitel 18: Bad Communication

"Hey, was glotzt du so?"

Sakuragi, der gerade im Adamskostüm herum stand, und sich bereit zum duschen machte, erwiderte Rukawas eigenartigen Blick mit einem überheblich seinerseits "Neidisch auf meine Muskeln, hm?"

Rukawa sagte gar nichts und ignorierte auch die nun folgende Kür des Rotschopfes, in der Hanamichi versuchte, seinen Body ins rechte Licht zu rücken.

"Rechter Bizeps! Brustmuskeln! Waschbrettbauch!"

Rukawa sah weg.

Erstens wollte er Sakuragis nach dem gewonnenen Spiel sowieso aufgeblähtes Ego nicht befriedigen, zweitens war er immer noch verletzt davon, dass sich dieser Köniog aller Deppen bei dem Streit mit Mitsui nicht auf seine Seite gestellt hatte und drittens war er wegen zweitens nicht gerade erpicht darauf, Sakuragis schlackernde Weichteile zu begutachten, eine kleine - beziehungsweise gar nicht so kleine - Freude, die er sich während des duschens nach dem Spiel meist unauffällig gönnte.

"Idiot." Rukawa stand auf, immer noch im Trikot, das Handtuch nachlässig über die Schultern geworfen und war dabei, zu gehen.

"Was is eigentlich mit dir los?"

Hatte Sakuragi das eben gerade gefragt? Er musste sich verhöhrt haben.

Rukawa bekam eine leichte Gänsehaut, hatte sich aber sofort wieder unter Kontrolle.

"Idioten verstehen das nicht."

Und dann ging er.

"Was zum.....wir haben doch gewonnen, oder?"

Sakuragi drehte sich zu Ryota, der neben ihm sass.

"Argh!" rief der "Weg mit dem Pimmel, du Tunte!"

Er spielte darauf an, dass Sakuragis Gemächt auf der perfekten Höhe war, nämlich auf der seines Mundes, und selbigen durch Hanamichis energiegeladenes Umdrehen leicht touchiert hatte.

Rukawa hörte Geräusche wie von einer Schlägerei aus der Umkleide, aber er ging um die Ecke und liess sich auf den Boden fallen.

"Idiot...Idiot.....Idiot....." murmelte er und wischte sich mit dem Handtuch die Tränen weg.

"Kogure.....KOGURE!"

Mitsui hielt Kogure an der Schulter fest, als dieser gerade in die Umkleide gehen

wollte.

Kiminobu drehte sich fast erschrocken um. Die Berührung des MVP sandte kleine, scheinbar elektrische Stöße durch seine Wirbelsäule und seinen Nacken und fast hätte er den Mund nicht aufgekregt.

"W...was ist denn?" hauchte er, obwohl er sich zwang, mit fester Stimme zu reden.

Der Schweiß der beiden machte die Berührung umso unwiderstehlicher für Kogure, so dass er sich schwer beherrschen musste, nicht Mitsuis Hand mit seiner eigenen zu streicheln.

Oh Gott, was war nur mit ihm los? Er hatte sich fest vorgenommen, heute "normal" zu bleiben und Mitsui gekonnt zu ignorieren. Aber es war so schwer, wenn er in diese dunklen Augen blickte.

Er kannte jeden Quadratzentimeter von Mitsuis Gesicht auswendig. Die kleine Narbe am Kinn, die Muskeln unter dem Mund, die sich herauswölbten, wenn Mitsui aggressiv schaute. Die gerade Nase.....

"Kogure? Hallo?" Mitsui bewegte die flache Hand vor Kogures Gesicht hin und her und sah ihn misstrauisch an "Bist du da?"

"Hm...was? Ja...was ist denn?"

"Kogure....ähm...wir müssen mal reden, ich will dich was fragen..."

Mitsui sah sich um und bemerkte mit sichtbarem Unwillen, dass der Rest der Mannschaft sie seltsam ansah.

"Was is los? habt ihr kein Zuhause?" knurrte er und sie trollten sich schulterzuckend. In den letzten Wochen war zuviel passiert, um sich über das seltsame Benehmen eines Stammspielers auch nur Gedanken zu machen.

So gingen sie ihrem Umkleideritual nach, ohne den Beiden eines weiteren Blickes zu würdigen.

"Hey....was ist denn los?" Kogure sah Mitsui mit seinen treuen Augen an und lächelte ein wenig "Du scheinst ein bisschen nervös zu sein. Das Spiel ist doch vorbei."

"Es ist schwer...." Mitsui hielt inne, er war offenbar tatsächlich sehr nervös.

Er schluckte kurz und fuhr dann fort "Es ist schwer, hier drüber zu reden, lass uns einen Moment rausgehen."

"Hey, du siehst nicht grade wie ein Sieger aus..."

Rukawa machte sich nicht einmal die Mühe, aufzusehen. Er kannte die Stimme genau, ihren leicht spöttischen Klang und auch der jugendliche Tonfall, mit dem sie schwang.

"Sendoh.....was willst du?" Rukawa hing sein Handtuch so, dass Ryonans Ass-Spieler nicht sehen konnte, dass er weinte.

"Heulst du schon wieder? Mann, dich hat's ja echt erwischt." Sendoh hockte sich neben Rukawa und eine Zeit lang sagten sie gar nichts.

Es war nicht dunkel, eigentlich erhellten die Neonröhren an der Decke den Gang sogar auf eine fast unangenehm kalte, durchdringende Art, und trotzdem hatte Rukawa das Gefühl, Sendoh wäre eine Art Lichtgestalt, die sich zu ihm in ein dunkles Tal begeben hätte und er hasste sich und ihn dafür.

"Komm, lass uns ne Runde gehen. Und reden." Sendoh legte seine Hand sanft auf Kaedes Schulter und half ihm aufzustehen.

"Was lässt dich annehmen, dass ich reden will?"

"Ich bin gut im Raten."

Rukawa wuchtete sich mit einem kleinen Stöhner hoch und staubte seinen Hintern ab.

"Glitz nicht so." murmelte er.

"Tu ich dich gar nicht." Akira grinste während er ganz genau auf Rukawas Hintern

starrte und sich dann schliesslich auch aufsetzte.

Er versuchte nicht, sich zu säubern, obwohl man auf Ryonans weissem Trikot die Flecken unnachahmlich gut sah. Sendoh war in diesen Dingen mehr als nachlässig, und an einigen Tagen trug er sogar zum Turnier verschiedene Socken.

Rukawa quitierte das Ganze mit einem charakteristischen Schulterzucken und setzte sich langsam in Bewegung.

"Willst du nicht dein Handtuch runternehmen, du Clown?" feixte Sendoh und ging ihm schwankenden Schritts hinterher "Das sieht n bisschen komisch aus. Eigentlich sogar sehr."

"Ach leck mich doch."

"Jetzt? was würden deine Teamkameraden sagen?"

Kogure lief Mitsui durch die neonbeleuchteten Gänge hinterher. Inzwischen war er sich fast sicher, dass das Gesprächsthema etwas mehr als unangenehm war und er war sich auch sicher, dass es um ihn selber ging.

Er kannt Mitsui nicht so nervös und war sich eigentlich nicht sicher ob das ein gutes oder schlechtes Zeichen war, aber der Kloss in seinem Inneren liess ihn eher etwas negatives vermuten.

Plötzlich blieb Mitsui stehen und Kogure wäre beinahe in seinen Rücken geknallt.

"Kogure....."

"Ja?" was ist denn."

Im Moment konnte man nicht genau sagen, wer von den beiden der Nervösere war.

"Kogure, wir sind doch Freunde oder? Wir können über alles reden, ohne böses Blut."

Kein gutes Zeichen, wenn er so anfing.

"Ja..." sagte Kogure zögernd und wenig überzeugend "Was ist denn...."

Mitsui hatte sich zu ihm herumgedreht, mit einem undefinierbarem Gesichtsausdruck.

Er hatte etwas fast ängstliches an sich, oder bildete sich Kimonobu das etwa nur ein?

"Ich sags gleich wie es ist. Ich bin nicht gut im Reden das weisst du."

Mitsui machte eine die Spannung ins Unerträgliche steigende Pause.

Ein Nachtfalter, der sich irgendwie hier herein verirrt hatte, stiess mit lautem, dumpfen Geräusch immer wieder gegen die Neonlampe. Das ganze hatte etwas sehr einsames, bedrückendes an sich.

"Bist du schwul?"

Gut, nun war es raus. Kogure fühlte keinerlei negative Schwingung dabei. Es war, als hätte ihm gerade diese Frage den Geist vom Körper getrennt und er erwartete fast, sich und Mitsui wie aus den Augen einer dritten Person zu sehen.

Doch nichts geschah.

Der Falter stiess wieder gegen die Lampe.

"Äh...." fing Kogure an.

"Sei nicht sauer....vielleicht denk ich auch einfach zu viel über die Ganze Sache nach."

Mitsuis Lächeln war so falsch, dass es fast weh tat.

Kogure wusste nicht, wie unangenehm genau diese Frage für Mitsui war und er konnte auch nicht im geringsten ahnen, wie sehr der ehemalige MVP mit sich gekämpft hatte, sie überhaupt dem Gehege seine Zähne entkommen zu lassen.

Kogure ging in gedanken die verschiedenen Antworten, die er geben konnte durch, darunter die inzwischen reflexartig abgespulten, die für seine Eltern bestimmt waren, nein, er habe nur keine Freundin, weil er zuviel für die Schule tat und keine Zeit hatte, nein, er sei bloss einfach in einer depressiven Phase.

Der Falter schlug wieder gegen die Lampe und das Geräusch schien viel zu laut.

"Manno, wo is der Penner denn nun?" Sakuragi sah wütend umher "Verdammt Fuchsmann!"

"Der wird wohl mit dem Rad nach Hause fahren." Ryota popelte unverblümt in der Nase "Mann bin ich fertig, ich brauch meinen Schönheitsschlaf."

"Der hilft dir auch nichts mehr, du laufender Meter." Sakuragi liess sich schwer neben Miyagi auf die Sitzbank der Bahn fallen.

Eigentlich war Shohoku perfekt wie immer zum Bahngleis gedackelt und eigentlich war alles nach Plan gelaufen, was die Abfahrt anging.

Naja, sagen wir, fast alles.

"Kogure-sempai ist auch nicht gekommen.Und Mitsui-sempai fehlt auch." Yasuda sah Akagi aus seinen ängstlichen Augen an.

"Was ist nur los mit den Jungs." knurrte der "Keiner reisst sich mehr am Riemen, haben wir Vollmond oder so?"

"Hey, Hanamichi, wa ist los, warum bist du so aggressiv?" Ayako setzte sich zwischen ihn und Ryota da sowohl ihre weibliche Ausstrahlung als auch ihr hemmungsloses Einsetzen des Papierfächers eine beruhigende Wirkung auf die beiden hatte.

Ja, was war eigentlich mit ihm los? Er fühlte sich, als würde irgendwas nicht stimmen, so ähnlich wie in einem sehr realistischen Traum, in dem man sich fast gruselig berührt fühlte, weil ein kleines Detail nicht so war wie sonst.

Hanamichi knurrte und schwieg.

Macht er sich etwa Sorgen? Um Rukawa? Lächerlich, wahrscheinlich gingen ihm nur die obligatorischen Hahnenkämpfe mit ihm ab. Ja, das war es.

Das musste es sein.

Er sah aus dem Fenster und versuchte, an etwas anderes zu denken.

Kogure und Mitsui standen sich schweigend gegenüber.

Warum sagte er nicht die Wahrheit? Schlimmer konnte es sowieso nicht mehr werden. Aber irgendetwas hielt Kogure zurück und schnürte ihm die Kehle zu, bis seine Augen feucht wurden.

Mitsui wollte schon erleichtert ausatmen, als die bedeutungschwangeren zwei Buchstaben fielen.

"Ja."

Kogure fühlte sich schwindlig, als hätte jemand anderes das Wort gesagt. Er sah Mitsui genau an und dachte kurz über die Folgen seiner Entscheidung nach und wie sich sein Freund verhalten würde.

Ihm fiel auf, dass es erstaunlich war, wieviele Gedanken man im Bruchteil einer Sekunde fassen konnte.

"Und ich liebe dich."

Das hätte nun wirklich nicht sein müssen. Kogure hätte sich gerne selbst geohrfeigt. Aber sein Mund hatte den Satz einfach ausgesprochen, ohne nachzudenken.

Aber hatte er nicht lange genug darüber nachgedacht? Hatte er sich nicht seit langer Zeit, seit einer Ewigkeit, wie es schien, gewünscht, es endlich sagen zu dürfen und dieses tonnenschwere Gewicht von seinem Herzen zu nehmen?

"Verstehe."

Mitsuis Antwort war trocken, aber nicht etwa erschrocken oder angewidert. Sie war vielmehr völlig emotionslos, als wäre er in der selben Situation wie Kogure, eine Art Zuschauer, der mitansehen musste, was der eigene Körper ohne Hilfe des Gehirns so anstellte.

Die Vorstellung war fast lustig.

"Kogure....." Mitsui schluckte schwer, man sah deutlich, wie seine Halsmuskulatur ihn zwang, jedes Wort herauszuquetschen "...ich...das überrascht mich so...nein...eigentlich nicht.....aber....."

Kogure fühlte Tränen hochsteigen, diesen Stechen an den Innenseiten der Augen, dass er so gut kannte und so hasste wie kaum ein anderes Gefühl.

Mitsui kullerte eine Träne die Wange herunter und er verzog sein Gesicht, als hätte er furchtbare Schmerzen.

"Ich....ich....." Er fuhr sich mit der Hand durch die Haare, und berührte dabei die Träne, die er fassungslos anstarrte.

Was hatte er? Kogure konnte sich sein Verhalten nicht gut erklären, aber möglicherweise war das hier nur ein Traum. Das schwindlige Gefühl hielt immer noch an und liess ihn in der Vermutung, entweder keine Beine mehr zu haben, oder auf Wolken zu stehen.

"Mitsui....." Kogure machte einen Schritt nach vorne, doch Mitsui schreckte zurück.

War es das? War es jetzt vorbei?

"Es....es tut mir leid, Kogure....ich weiss nicht....." Mitsuis Tränen fielen heftiger und in einem nutzlosen Versuch sie zurückzuhalten schnitt er eine grimasse nach der anderen "ICH WEISS ES EINFACH NICHT!"

Mitsui drehte sich herum und lief davon.

Einige Schritte weiter war er um die Ecke und Kogure sah ihn nicht mehr.

Der Falter flog ein letztes Mal gegen die Lampe und verglühte.

Kogure blieb in seiner Stellung stehen, ohne sich zu bewegen. Im Moment fühlte er keinen Schmerz oder Trauer oder irgendetwas anderes in sich. Es war als wäre er eine leere Vase, die irgendwo in einer Ecke stand und Staub sammelte.

Als seine erste Träne auf den Boden fiel, knickte er ein und begann, jämmerlich zu weinen.